VELINFO

04 Anfang September 2022 Regionalinfo der Pro Velo Luzern

EDITORIAL

Zwischen schlechtem Gewissen und Fahrtwind

Liebe Velofreundinnen und -freunde

Ich würde mich nicht als Velorowdy bezeichnen, trage zu 95 % meinen Helm und warte wenn die Ampel auf Rot ist. Trotzdem muss ich gestehen, dass ich kein Unschuldslamm bin. Es kommt vor, dass ich zu spät das Haus verlasse und entsprechend mit mehr Tempo und Muskeleinsatz als üblich meinem Ziel entgegen flitze. Ich geniesse es gar mit meinem Gravelbike die Hügel hinunter zu sausen, mich an in Stau stehenden Autos und Bussen vorbeizuschlängeln und dabei den erfrischenden Fahrtwind zu spüren. Das löst in mir einen Hauch von Euphorie und Freiheitsgefühlen aus. Ein blinkender Bus, der aus der Haltestelle fahren möchte, kann da auch mal ein paar Sekunden länger warten.

Der diesjährige runde Tisch zum Thema Verkehrssicherheit mit Regierungsrat Paul Winiker, der VBL, der Luzerner Polizei, der IG Fussverkehr und weiteren Verkehrsverbänden und Betrieben hat mir meine Fahrpraxis nun gründlich vermiest. Ohne dass mir Vorwürfe gemacht worden wären – man ging wohl davon aus, dass ich als Pro Velo Vorstandsmitglied eine tadellose und gesetzesfürchtige Vorbildsvelofahrerin bin – musste ich erkennen, was ein unbedachtes Überholen eines Busses für Konsequenzen mit sich ziehen kann. Ein solch massiges Fahrzeug kann nicht so locker-flockig die Bremsklötze ziehen wie ich. Die Anzahl verletzter Buspassagiere aufgrund solcher Bremsmanöver ist offenbar steigend und bereitet der VBL zunehmend Kopfzerbrechen. Mal abgesehen davon, dass es auch egoistisch ist, meine miese Zeitplanung auf Kosten anderer Verkehrsteilnehmenden wieder wettzumachen … Nun ja. Es gelingt mir inzwischen tatsächlich besser das Haus früher zu verlassen – oder aber den Stress zu reduzieren, indem ich vor dem Losfahren ankündige, dass ich etwas später eintreffe. Das Euphoriegefühl hole ich mir inzwischen durch die aufblitzenden «DANKE»-Anzeigen hinten an den Bussen. Auf drei solcher Anzeigen bin ich gekommen während den letzten 6 Wochen.
Ich wünsche stressfreie Fahrten und gute Lektüre! ■

Carmen Amrein
Vorstandsmitglied Pro Velo Luzern

Pro Velo Luzern hat ab sofort eine neue Telefonnummer:

078 233 84 91.

Was bleibt: Das Telefon wird nur sporadisch bedient.

Aus dem Inhalt

Cargobikes: Die neue Lust an der Last	**2**
Mensch ärgere dich nicht	**4**
Pro Velo am Ferienpass Obwalden	**6**
«Wenn nid jetzt, wenn denn?»	**7**
Infos/Impressum/Cartoon	**8**

PRO VELO LUZERN

Cargobikes: Die neue Lust an der Last

Seit neuestem kann Pro Velo Luzern ihre Transporte mit einem «Tern Longtail» mit grossem Anhänger bewerkstelligen. Dies dank einem Unterstützungsprogramm der Albert Koechlin Stiftung (AKS).

Deshalb sprach velinfo mit dem AKS Projektleiter Andreas Merz über ihr Unterstützungsprogramm und die Cargobike-Mobilität.

Velinfo: Herr Merz, die AKS hat dieses Frühjahr die Cargo Bike Mobilität im gewerblichen Bereich zu unterstützen begonnen. Was sind die Gründe?
Andreas Merz: Dass die Velomobilität eine tragende Säule einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie darstellt, muss ich Pro Velo wohl nicht erklären. Wo deren Nutzung (vermeintlich) schnell an Grenzen kommt, ist beim Transport von Gütern und Passagieren. Während sich das E-Cargo Bike als praktische Familienkutsche bereits etabliert hat (teilweise bereits im Rang eines hypen Lifestyle-Produkts mit Statussymbolcharakter), ist deren Einsatz im gewerblichen Bereich bis anhin die löbliche Ausnahme. Das finden wir sehr schade, denn wir sehen grosses Potential bezüglich CO_2-Reduktion und Energieeffizienz einerseits und sehen ökonomische Vorteile für die Betriebe andererseits. Wir wollen der E-Cargobike Mobilität in Betrieben mit unserer Unterstützung auf die Sprünge helfen.

Woran könnte es liegen, dass bei uns die betriebliche E-Bike-Mobilität bisher noch wenig Fahrt aufgenommen hat?
Darüber können wir nur mutmassen. Tatsache ist, dass andere Länder viel weiter sind und es vor allem Städte sind, die diese Art von Mobilität finanziell wie auch mit guter Infrastruktur und Verkehrsvorschriften (z.B. durch Privilegierung der Cargovelos gegenüber Lieferwagen in Innenstädten) aktiv fördern. Ohne Förderung gibt es verschiedene Hürden. Die eine Hürde liegt im Kopf: Wer beim Velo zuerst an den alten Rosthaufen während der Studienzeit zurückdenkt oder das günstige Bahnhofsvelo vor

Der Interviewpartner
Andreas Merz hat Umweltgeowissenschaften studiert und sich bei seiner Tätigkeit bei der Agentur «Umsicht» ins Thema nachhaltige Mobilität vertieft. In dieser Zeit hat er ein Nachdiplomstudium «Fuss- und Radverkehr» gemacht und als Abschlussarbeit ein für Velofahrende brandheisses Thema bearbeitet «Baustellen unter Verkehr – eine kommunikative Herausforderung. Optimierungen bezüglich Fuss- und Veloverkehr». Seit 1 ½ Jahren ist er Projektleiter bei der AKS und für das Programm «clever unterwegs» verantwortlich.

Inserat

Ein Praxistest unserer Velo/Anhänger Kombination wird in einer späteren Ausgabe folgen.

Augen hat, dem ist das Velo als billiges aber oft auch unzuverlässiges Gefährt in Erinnerung. Eine weitere Schwierigkeit liegt in Systemabhängigkeiten. Denn in bestehenden Betrieben ist die Logistik bis in alle Verästelungen durchorganisiert. Einen neuen Mobilitätsträger einzuführen bringt Unruhe in das bestehende System und verursacht zuerst einmal Arbeit und Zusatzkosten. Start-ups, welche neu beginnen, haben da übrigens einen Vorteil, denn sie müssen nicht erst eine Transformation bewältigen. Wir unterstützen Betriebe bei der Beschaffung von E-Cargobikes und geben ihnen die Möglichkeit, ohne grosses finanzielles Risiko Erfahrungen zu sammeln und die Vorteile der Velomobilität im Betrieb kennen zu lernen.

Und es scheint zu funktionieren: Die ersten 20 Bikes sind beinahe ausverkauft. Wo werden sie künftig genutzt?
Sowohl geografisch als auch branchenmässig sind die Nutzenden sehr divers. In der Stadt, in der Agglo und auf der Landschaft in den Kantonen Luzern, Nidwalden und Schwyz kurven die von der AKS unterstützen Cargobikes umher. Es sind Betriebe, die beispielsweise Produkte wie Kaffee, Bier, Wein, Blumensträusse oder Brot herstellen und ausliefern. Interesse zeigten auch Handwerksbetriebe aus dem Bereich Malerei, Gipserei, Metall- und Holzbau, sowie Betriebe mit Unterhaltsarbeiten an verschiedenen Standorten. Die meisten sind eher kleinere und inhabergeführte Betriebe. Wen wir mit unserem Programm bisher noch nicht erreicht haben, sind grössere Betriebe in denen das E-Cargobike als neues Element einer ausgeklügelten Logistik fungiert.

Und was erhoffen sich die Betriebe vom E-Cargobike?
Diese Gründe sind so divers wir die Nutzerschaft. Wir als AKS sehen neben dem ökologischen Nutzen ökonomische Vorteile für die Betriebe. Im Siedlungsgebiet sind Cargobikes schneller bei Kund*innen. Wenn man die Unwägbarkeiten von Staus und Parkplatzsuche miteinbezieht, rechnet sich das sehr schnell. Und nicht zuletzt hat das E-Cargobike auch eine positive Ausstrahlung. Es ist energieeffizient, sauber und geräuschlos unterwegs und dies sichtbar für alle (ganz nach dem Namen unseres Programms: «clever unterwegs»). So einfach kann Unternehmenskommunikation sein.

Hat es bei der Modellwahl eindeutige Präferenzen gegeben?
Wir mussten wegen langen Lieferfristen früh bestellen und somit ein Risiko eingehen. Aber die Auswahl ist auch dank dem Erfahrungsschatz unseres Umsetzungspartners Velociped gut aufgegangen. Was sich abzuzeichnen scheint: Der gute alte Anhänger (in einem neuen funktionalen Design) erhält wohl ein Comeback. Eine Kombination von E-Bike mit solidem Anhänger scheint verschiedenste Bedürfnisse abzudecken und viele Nutzungen zu ermöglichen.

Herr Merz, herzlichen Dank für das Gespräch – und natürlich für die tolle Unterstützung der AKS fürs neue Cargobike und für das Projekt Defivelo. ■

Das Interview führte Bruno Ruegge

«clever unterwegs»
Die Albert Koechlin Stiftung AKS ist eine der grossen Vergabestiftungen der Innerschweiz. Ihre Aktivitäten im Bereich nachhaltige Mobilität sind im Programm «clever unterwegs» www.cleverunterwegs.ch zusammengefasst. Darin wird unter vielen anderen Angeboten auch die gewerbliche Cargobike-Mobilität gefördert. Pro Jahr werden rund 20 Bikes zu massiv subventionierten Preisen an Gewerbebetriebe übergeben.
Das Programm 22 ist (fast) ausverkauft, doch fürs neue Jahr kann man sich im Frühjahr 23 wieder bewerben.

Mensch ärgere dich nicht

Sicher im Sattel: Unterwegs mit Kindern.

Manchmal ärgere ich mich, wenn ich mit dem Velo durch Luzern fahre, manchmal freu ich mich. Einige Menschen meinen, Regeln gälten nur für andere. Andere haben begriffen, wie wertvoll Regeln sind.

Es wird rot, ich bremse und halte an. Auf dem Zebrasteifen erkenne ich David, wir grüssen uns. Dann sagt er: «Hast wohl nur gehalten, weil du mich erkannt hast.» Ich ärgere mich, als Velorowdy abgestempelt zu werden. David sollte eigentlich wissen, wie ich mich auf dem Rad verhalte.
Es wird rot, ich bremse und halte an. Diesmal fahre ich nicht Velo, sondern einen Kleintransporter. Ich bringe Kursmaterial zurück ins Lager. Den ganzen Tag hatte ich mit Kindern und deren Eltern geübt, wie man sich korrekt und sicher im Strassenverkehr verhält. Rechts fährt ein Vater mit der Tochter im Schlepptau bei Rot durch. Ich ärgere mich. Den ganzen Nachmittag habe ich mit den beiden geübt – für die Katz. Ob er gehalten hätte, wenn er mich erkannt hätte?
Ich sollte mich nicht ärgern, weder über doofe Vorurteile noch über doofe Väter, die wider besseres Wissen oder aus Bequemlichkeit oder warum auch immer sich und andere gefährden.

Schwierige Fälle, einfache Regeln
Wenn ich mit den Kindern übe, ist es eigentlich ganz einfach: Die Strasse ist kein Spielplatz, es gibt ein paar Regeln zu beachten, damit es nicht lebensgefährlich wird. Die Regeln sind nicht so schwierig, und wo sie anspruchsvoller werden, helfen die Erwachsenen aus, die mitfahren. Der Rechtsvortritt ist so ein Fall. Dieser überfordert kleine und grosse Kinder.
Wenn nicht die Regeln schwierig sind, sondern die Strassenführung, dann steigen wir ab und schieben das Rad. Das korrekte Verhalten auf dem Trottoir und dem Zebrastreifen kennen die Kids. Der Bundesplatz ist so ein Fall, dort gehen wir zu Fuss.
Verkehrsregeln mögen lästig erscheinen. Tatsache ist, wenn sich alle daran halten, machen sie den Strassenverkehr sicher und flüssig. So einfach ist das.

Pro Velo füllt eine Lücke
Seit mehr als 20 Jahren erteile ich Kurse für Kinder und Erwachsene. Pro Velo bietet Kurse an, weil zwischen gesetzlichen Vorgaben und polizeilicher Schulung eine Lücke klafft. Ab 6 Jahren dürfen Kinder von Gesetzes wegen ohne Begleitung von Erwachsenen auf Hauptstrassen Velo fahren. Vermutlich meint das Gesetz damit auch, sie sollen ab 6 nicht mehr auf dem Trottoir, sondern ausschliesslich auf der Strasse fahren. Der Velounterricht in der Schule beginnt aber erst in der 4. Klasse, da sind die Kinder etwa 10. Was sollen sie in den Jahren dazwischen tun? Sich im Auto chauffieren lassen oder Haus und Garten nicht verlassen?

Theorie und Praxis
In halbtägigen Kursen erklären wir Kindern, wo das Velo auf der Strasse hin gehört, wie und warum wir Handzeichen geben. Wir üben das zuerst auf einem sicheren Pausenplatz, dann auf Quartierstrassen und mit den grösseren Kids auch mal auf Hauptstrassen. Sie werden von den Eltern begleitet, manchmal springt der Götti oder das Gotti ein. Die Erwachsenen erhalten Tipps, wie sie sicher mit den Kindern unterwegs sein können. Wir erklären, wo der Unterschied zwischen Auto- und Velofahren besteht, wiederholen die wichtigsten Verkehrsregeln und hoffen, dass alle zuhören und sich das Vermittelte zu Herzen nehmen. Erst einmal starb die Hoffnung so abrupt, wie eingangs beschrieben. Glücklicherweise sehe ich häufig Familien so stilsicher unterwegs, dass mein Herz jubelt.

So geht's sicher

Für alle, die neugierig sind auf die wichtigsten Tipps:

1. Handzeichen geben. Immer! Beim Abbiegen nach links oder rechts, beim Überholen etc. (Für Autofahrer*innen: Blinken. Immer!)
2. Regeln einhalten. Insbesondere Fahrverbote, Rechtsvortritt und Lichtsignale beachten.
3. Kinder vor den Eltern fahren lassen. So sind die Kleinen besser geschützt.
4.

Für alle, die selbst mit Kindern üben wollen: In Luzern gilt fast in jedem Quartier Tempo 30. Diese Zonen eigenen sich grundsätzlich gut, um mit Kindern zu üben. Besonders geeignet ist das Gebiet rund um die Sportanlage Bruch im Bruchquartier. Wer mit Kindern die Achse Schweizerhofquai-Seebrücke-Bahnhof oder um den Bundesplatz üben will, dem sei der Sonntagmorgen bis 9 Uhr empfohlen. Frische Gipfeli inklusive.

Für alle, die mich im Verkehr nicht ärgern wollen: Bitte die drei Tipps beachten. Und keine stereotypen Vorurteile nachplappern. ■

Thomas Scherer

Inserat

Pro Velo am Ferienpass Obwalden

«Waaas – äs Frappé mixä mit em Velo! Wiä gaht das?»

Das geht ganz einfach mit dem Spezialvelo von Pro Velo Unterwalden: Bananen, Blaubeeren und Vanillepulver mit 1.5 dl Milch in den Mixbehälter und ab auf die Pedalen. Mmhh fein.

Doch beginnen wir von vorne: An zwei Vormittagen haben je 12 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren mit dem Ferienpass Spiel und Spass auf dem Velo erlebt. Es gab Gruppenspiele, Veloslalom sowie Rampen und Schanzen auf dem Schulhausplatz . Die Kinder fuhren einhändig und schöpften gleichzeitig Wasser mit einem Becher oder warfen Jonglierbälle in einen Kreis. Die Kinder wurde dabei auf verschiedensten Ebenen gefordert.

Zum Znüni fuhren wir an den Waldrand, um denen, die sich trauten, die Möglichkeit zu geben, das Befahren eines Trails auszuprobieren. Die anderen fuhren auf einer kleineren Velotour zurück zum Schulhaus Cher.

Und dann endlich kam das komische Velo zum Einsatz! Fast alle Teilnehmenden mixten sich ein Frappé und konnten sich so für weitere Rampen- Schanzen- und Treppenfahrten stärken.

«Waaas – scho häigah?» – Wir freuten uns über die zufriedenen Kinderreaktionen am Mittag. ■

Im Namen von Isabel,
Lukas und Martin Führer
Lucia Abächerli Führer

Übrigens:
Das Frappé-Velo von Pro Velo Unterwalden kann man mieten.
Infos unter www.provelounterwalden.ch oder bei Monika Küng: m.kueng@povelounterwalden.ch

Inserat

Samstag 12. 11. 2022

Krienser Dorfplatz, 10.00 bis 15.00 Uhr

GROSSER VELO-AUSVERKAUF

gleichzeitig: LUZERNER VELO TEILE FLOH MARKT

VELOCIPED
mehr Velo

Werkstatt Zumhofweg 2 Halle8 Bell-Areal | **Laden** Luzernerstr. 4 | 6010 Kriens | 041 329 10 50 | www.velociped.ch

«Wenn nid jetzt, wenn denn?»

Unter diesem Motto kündigten ich und meine Frau Andrea unsere Jobs, bepackten unsere Velos mit dem Nötigsten und fuhren los.

Den ersten Teil bildete die Strecke entlang des Rheins bis Ijmuiden. Mit der Strecke ab Newcastle und einer grossen Schottlandrunde schlossen wir unsere Reise ab.

Mit dem Velo unterwegs zu sein, ist bereichernd und gemütlich. So gemütlich halt, wie es die Infrastruktur und Autofahrkultur zulässt. Und diese unterscheidet sich jeweils stark von Land zu Land bzw. von urban zu ländlich, wenn auch die Bedingungen in den verschiedenen Ländern unterschiedlich sind. Perfekt zum Velofahren wäre eine Mischung aus allen. Aus meinen persönlichen Erfahrungen während der oben erwähnten Reise habe ich folgendes Veloland zusammengestellt:

Auf den Überlandstrassen ist die Radspur vom motorisierten Verkehr getrennt, so wie in Deutschland. In den Städten bewegen sich die Radfahrenden in einer holländischen, velofreundlichem Infrastruktur. Und dort, wo Autos und Velos nebeneinander fahren, überholen die Verkehrsteilnehmenden mit grossem Abstand, wie wir es in Schottland erleben durften. Und wenn dann die Landschaft noch so abwechslungsreich und vieflältig wäre wie in der Schweiz – so sähe mein perfektes Veloland aus.

Im zweiten Teil unserer Reise geht es nun über den Gotthardpass Richtung Süden. Ob wir dort mein erstrebtes Veloland treffen? Das bezweifle ich. Dass wir erneut spannenden Orten und freundliche Menschen begegnen – darauf freue ich mich. Denn mit dem Velo unterwegs zu sein, ist nicht immer perfekt – aber fast immer absolut glücklich machend.

Veloparking in Utrecht scheint nicht so ein Politikum zu sein wie in Luzern

Gute Fahrt und bis bald – ich freue mich, nach meiner Auszeit wieder mit vollem Engagement für Pro Velo Luzern tätig zu sein. ■

Lukas von Wyl

Kreative Reparaturmomente

Auf unseren Aufruf nach kreativen, findigen, simplen oder auch aufwändigen Reparaturlösungen (Ihr erinnert Euch: Es gibt ein Buch zu gewinnen!) hat uns folgende Zuschrift erreicht.

Im Velinfo habe ich über die kreativen Reparaturmomente gelesen. Da ist mir eine Geschichte einer Velotour ans Nordkap eingefallen. Es ist schon 21 Jahre her. Im Fotoalbum habe ich dazu das Foto unten gefunden und im Reisetagebuch bin ich auf folgende Geschichte gestossen:
«Auf dem Rallarvegn in Norwegen ist mir ein Gestänge am Low-Rider gebrochen. Das nächste Dorf war mehr als ein Tag entfernt. Den Low-Rider konnte ich mit einem Pneuheber, den ich mit dem Sackmesser zugeschnitten hatte, einem Holzzapfen und ein paar Kabelbinder provisorisch reparieren. Am Abend kam mir in den Sinn, dass ich vor kurzem an einem Abfallkübel vorbeigefahren war, bei dem ein alter Liegestuhl lag. Eigentlich eine ideale Grundlage, um einen Low-Rider zu flicken. Zu Fuss ging ich zurück, um einige Teile des Liegestuhls zu holen. Mit einigen Gestängen und zwei Federn war die Reparatur perfekt. Übrigens, die Reparatur hat bis ans Ende meiner Velotour noch ca. 2000 km gehalten.»

Ich wünsch all denen, die das lesen, noch einen wunderschönen Veloherbst. ■

Matthias Bürgler

Schnäppchen, Trouvaillen, gute Teile

Am Samstag, 12. November findet im und vor der Velociped-Halle auf dem Bell-Areal, Zumhofweg 2 in Kriens der 8. Luzerner Veloteile-Flohmarkt von 10.00 bis 15.00 Uhr statt.
Privatpersonen, Veloclubs sowie Veloteilegrosshandelnde bieten Liegengebliebenes, Sammlerstücke und Restposten an. So finden Velobastler*innen, Selberschrauber*innen, Schnäppchenjagende und Velotechnik-Begeisterte günstige Einzelteile uns längst gesuchte Raritäten für ihre Velos. Auf den Verkaufstischen liegen gebrauchte Teile, Velo-Zubehör, Ersatzteile, Accessoires, Kleider, Schuhe, Bücher und Trouvaillen in reichlicher Zahl.

Der Luzerner Veloteile-Flohmarkt wurde vor acht Jahren vom Krienser Veloladen Velociped ins Leben gerufen und erfreut sich über die Jahre einer wachsenden Beliebtheit. Auf den Verkaufstischen liegen nicht nur Schnäppchen sondern jeweils einige Jahre Velogeschichte: Vom alten Kettenschutz und Ledersattel, über erste Titan-Teile aus den 70er Jahren, Mountainbike-Komponenten aus der Pionierzeit bis hin zu Federgabeln, Kleidern und Schuhen aus dem Vorjahr zu Schnäppchenpreisen. Zudem werden am Flohmarkt auch Veloklassiker angeboten, wie z.B. Rennvelos oder Mountainbikes mit Jahrgang älter als 1990. Wer Teile kaufen will, merkt sich jetzt das Datum vor. Wer am Teile-Flohmarkt Produkte verkaufen möchte, reserviert sich gleich einen Verkaufsplatz.

Parallel zum Veloteile-Flohmarkt gibt's auf dem Krienser Dorfplatz einen grossen Veloausverkauf. Das Velociped verkauft Test- und Vorjahresmodelle sowie Kinder-Occasions-Velos zu attraktiven Preisen. ■

Kontakt
Velociped, Luzernerstrasse 4, 6010 Kriens
041 329 10 50, info@velociped.ch
www.velociped.ch/velociped/veloteile-flohmarkt
www.facebook.com/Luzernvelo

Cartoon

Danke!

Ueli Wydler hat in dieser Ausgabe das letzte Mal für das Velinfo gezeichnet. Er folgt damit seinem Bauchgefühl und möchte mehr Zeit für Tagträumereien haben.

Lieber Ueli, deine Zeichnungen erzählen pointiert und witzig aus dem Leben der Velofahrer*innen. Man spürt, dass du auf dem Velo schon einiges erlebt hast! Im Namen der Leser*innen danke ich dir ganz herzlich für dein kreatives Wirken, du hast uns allen damit mehrmals ein Schmunzeln entlockt. ■

Redaktion
Markus Kuhn

Agenda Pro Velo Unterwalden

Mitgliederversammlung 1. Februar 2023

Impressum

Velinfo Nr. 04 Anfang September 2022
Auflage: 2250 Exemplare
Herausgeberin/Inserate
ProVelo Luzern, 6000 Luzern
Telefon Sekretariat: 078 233 84 91
E-Mail: info@proveloluzern.ch
Internet: www.proveloluzern.ch
Redaktion
Markus Kuhn, Telefon: 041 320 68 65
E-Mail: velinfo@proveloluzern.ch
Fotos: VBL Noël Schuler, Bruno Ruegge, Thomas Scherer, Lucia Abächerli, Andrea von Wyl, Velociped
Karikatur: Ueli Wydler
Satz und Druck
Gegendruck GmbH, 6003 Luzern
Telefon: 041 360 82 70
E-Mail: gegendruck@rat.ch
Redaktionsschluss
Velinfo 05_22: Montag, 24. Oktober 2022